

Dr. Ing. Josef Geiger, Augsburg

Kurzgefaßter Lebenslauf:

Geboren 12. Oktober 1885 zu Ottobeuren/Schwaben.

Studium: hum. Gymnasium St. Stephan in Augsburg,

ab 1899 Realgymnasium in Augsburg,
dort Absolutorium 1905.

Technische Hochschule München,

Diplom-Vorprüfung 1907,

Diplom-Hauptprüfung 1909.

Doktordissertation: Über Verdrehungs-
schwingungen von Wellen insbesondere
von mehrkurbligen Schiffsmaschinen-
wellen.

Doktor-Examen 1914 an der Techn.
Hochschule Charlottenburg.

Sämtliche Prüfungen mit Auszeichnung
bestanden.

Tätig 1908 beim Stettiner Vulkan,
1909–1945 bei der MAN, Werk Augsburg,
als Ingenieur, ab 1922 als Oberingenieur
und Handlungsbevollmächtigter.



Hierbei Entwicklung der ersten Dieselelektr. Lokomotive und der ersten Dieseltriebellokomotive, beide für die UdSSR, sowie der Dieseldrucklokomotive für die deutsche Reichsbahn. Ferner Entwicklung einer Dauerprüfmaschine für große Bauteile.

Wichtigere wissenschaftliche Arbeiten:

1. allgemein anwendbares und in der ganzen Welt verbreitetes Verfahren zur Berechnung der Torsionsschwingungen von Maschinen aller Art mit beliebig vielen Massen.
2. Verfahren zur Ermittlung des Wärmeübergangs bei beliebig geformten Körpern
3. allgemein angewendetes Verfahren zur Errechnung der Biegeschwingungen von Turbinenfundamenten und ähnlichen Bauwerken
4. Verfahren zur Ermittlung der Biegeschwingungen von beliebig verjüngten und durch Deckbänder und Bindedrähte verbundenen Turbinenschaufeln.
5. Berechnungsmethode zur Bestimmung der Eigenschwingungszahlen von Türmen und Häusern.

Von Geiger stammen heute in der ganzen Welt verbreitete Meßgeräte:

- a) Torsiograph, erfunden 1912, zur Bestimmung der Winkelabweichung des Ungleichförmigkeitsgrades und der kritischen Torsionsdrehzahlen.
- b) Vibrograph zur Aufzeichnung von Schwingungen aller Art bis herab zu 0,5 Tausendstel mm und bis zu Frequenzen von über 20 000/min.
- c) Mitteldruckanzeiger für Kolbenmaschinen.

Wichtigere Arbeiten aus den letzten Monaten:

1. Aufklärung der Schwingungserscheinungen bei einer 17m dicken und 48m hohen Staumauer und Beseitigung dieser Schwingungen (hiebei Kraftwerk 750 000 PS).
2. Messung und Begutachtung der Erschütterungen eines Berges bei Sprengungen für einen großen Wasserdruckstollen.
3. Erstmals mehrstöckige große Weberei mit Erfolg ganz ohne die bisher üblichen Säulen (dynamische Vorausberechnung und messende Untersuchung).
4. Gefährlich starke Schwingungen eines großen Kirchturms in Mannheim mit Rißbildungen und Knarren des Gemäuers während des Gottesdienstes. Erklärung der Ursache und volle Beseitigung durch eine neuartige Vorrichtung ohne Beeinflussung des Geläutes und mit geringen Kosten ohne teure Versteifung des Turmes.